

machte eine fast unblutige Revolution ein Ende, die den Herzog Johann von Braganza unter dem Namen Johann IV. auf den Thron erhob 1640, und alle Versuche der Spanier, das verlorene Königreich wieder zu erobern, blieben ohne Erfolg.

## §. 7.

## Frankreich.

A. Unter dem Hause Valois (jüngere Linie) bis 1589.

Frankreich, dessen Grenzen damals gegen N. und O. nicht so weit vorgedrückt waren, als jetzt (Flandern und Artois, Lothringen, Franche-comté und Elsaß gehörten noch nicht dazu), ward bald nach Beendigung der Kriege mit England in einen langen und blutigen Kampf mit dem Hause Oesterreich verwickelt. Den ersten Grund zur Eifersucht zwischen beiden Mächten legte die Vereinigung der burgundischen Länder mit Oesterreich; den Vorwand zum Kriege aber, dessen Schauplatz meistens Italien war, gaben die Ansprüche, welche Karl VIII. als Erbe des Hauses Anjou auf Neapel und Ludwig XII. als Enkel der Valentine Visconti von Mailand auf dieses Herzogthum machten. Beide Könige konnten aber ihre Eroberungen in Italien nicht behaupten, und Franz I., welcher die Ansprüche seiner beiden Vorgänger erneuerte, mußte denselben nach 4 Kriegen mit Kaiser Karl V. (s. S. 20 f.) in den Friedensschlüssen zu Madrid, Cambrai und Crespy jedesmal entsagen. Neapel und Mailand wurden mit der spanischen Monarchie vereinigt. Der folgende König Heinrich II. griff das Haus Oesterreich in Deutschland an, erneuerte als Bundesgenosse des Kurfürsten Moriz von Sachsen den Krieg gegen Karl V. (s. S. 13) und gewann Metz, Toul und Verdun. Unter den schwachen Regierungen seiner drei nach einander folgenden Söhne: Franz II., Karl IX., Heinrich III. erzeugten die Hofpartei der Guisen und Bourbonen während 36 Jahre einen achtmaligen Religions- und Bürgerkrieg (1562—98). In den 3 ersten Kriegen wurden die Hugenotten zwar in allen Schlachten besiegt, erhielten aber durch die Erschöpfung der Katholiken im Frieden jedesmal die Bestätigung ihrer Religionsfreiheit, zuletzt auch Theilnahme an den Staatsämtern und Sicherheitsplätze. Der Friede schien nach dem 3. Kriege um so mehr befestigt, als man viele angesehenere Hugenotten an den Hof zog und eine Vermählung zwischen dem protestantischen Könige Heinrich von Navarra und Karl's IX.